

<b>Deutsche Demokratische Republik</b>	<b>Geologie BERICHTE</b> Form und Inhalt der Anlagen	<b>TGL</b> 24407/05 Gruppe 973213																													
<b>Геология ОТЧЁТЫ</b> Вид и содержание приложений	<b>Geology REPORTS</b> Designing and contents of enclosures																														
Deskriptoren: <u>Geologie</u> ; <u>Bericht</u> ; Anlage																															
Verbindlich ab 1. 7. 1975																															
Inhaltsverzeichnis																															
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forderungen zum Anlagenkomplex (1) und (2)</li> <li>1.1. Allgemeines</li> <li>1.2. Übersichtskarten</li> <li>1.3. Isolinienrisse</li> <li>1.4. Geologische Risse bzw. Karten</li> <li>1.5. Qualitäts- und Bemusterungsrisse bzw. -karten</li> <li>1.6. Vorratsrisse bzw. -karten</li> <li>1.7. Geologische Schnitte, Blockbilder</li> <li>2. Forderungen zum Anlagenkomplex (5)</li> <li>2.1. Konditionsparameter (Formblatt 1)</li> <li>2.2. Ausgangswerte zur Vorratsberechnung (Formblatt 2)</li> <li>2.3. Berechnung der Vorräte (Formblatt 3)</li> <li>3. Forderungen zum Anlagenkomplex (7)</li> <li>4. Formblätter mit Beispielen</li> </ol>	<table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;">Seite</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td></td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">5</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: right;">9</td></tr> </tbody> </table>		Seite		2		2		2		3		3		3		3		5		6		6		6		7		7		9
	Seite																														
	2																														
	2																														
	2																														
	3																														
	3																														
	3																														
	3																														
	5																														
	6																														
	6																														
	6																														
	7																														
	7																														
	9																														
Zum Anlagenkomplex (3) Felddokumentation, (4) Labordokumentation und (8) Datenübersicht sind geltende Standards zu beachten.																															
Fortsetzung Seite 2 bis 14																															
Verantwortlich: VEB Geologische Forschung und Erkundung Halle Bestätigt: 24.3.1975      Ministerium für Geologie, Berlin																															

1. Forderungen zum Anlagenkomplex (1) - Karten und Risse und (2) - Schnitte und Profile

1.1. Allgemeines

1.1.1. Das Format der Anlagen hat grundsätzlich der A-Reihe (A 4 bis A 0) zu entsprechen.

1.1.2. Der Titel ist unten rechts anzubringen und muß enthalten:

Name des Betriebes,  
Bezeichnung des Objektes,  
Art der Darstellung,  
Name der Autoren und der Zeichner,  
Maßstab; Herstellungsdatum,  
Kontrolle, Nr. der Zeichnung, Nr. der Anlage

1.1.3. Anlagen sind nach TGL 0-824 zu falten, so daß der Titel sichtbar bleibt.

1.1.4. Signaturen, Abkürzungen, Symbole und Farben sind eindeutig auszuführen. Wenn erforderlich, sind Legenden beizufügen.

1.1.5. Als Grundlage für alle thematischen Risse und Karten sind in der Regel Bohr-, Tage- oder Sohlengrundrisse sowie Flach- und Seigerrisse zu verwenden. Für großflächige Darstellungen sind topographische Karten zulässig.

1.1.6. Die Maßstäbe der Risse, Karten und Profile sind in Abhängigkeit vom Darstellungsumfang dem späteren Verwendungszweck anzupassen. Für die einzelnen Anlagen sind folgende Maßstäbe zulässig, Abweichungen sind zu begründen.

Übersichtskarten	1:25 000 bis 1:200 000
Isolinienrisse	1: 5 000 bis 1: 50 000
bei Verwendung von Tage- rissen auch	1: 1 000 bis 1: 2 500
Geologische Risse bzw. Karten	1: 1 000 bis 1: 10 000
Qualitäts- und Bemusterungsrisse	1: 1 000 bis 1: 10 000
Vorratsrisse und -karten	1: 500 bis 1: 50 000

1.2. Übersichtskarten

1.2.1. In die Übersichtskarte ist die Lage des Untersuchungsgebietes einzutragen. Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Lagerstätteninteressengebiete, Bergbau- und Wasserschutzgebiete, Kurorte, Umgrenzung des Bohrrisses oder anderer großmaßstäblicher Darstellungen, Gruben, Steinbrüche, Werke, die mit dem Bericht in Zusammenhang stehen, wichtige Verkehrsverbindungen mit Beschriftung (von ... nach ...) sind nach Erfordernis einzutragen. Setzt sich die Übersichtskarte aus mehreren Blättern zusammen,

so sind die Blattbegrenzungen anzugeben.

1.2.2. Die Ausführung hat in der Regel in Format A 4 zu erfolgen.

### 1.3. Isolinienrisse

1.3.1. In Isolinienrissen sind die spezifischen Isolinien, geologische Parameter, Ausgangswerte für die Isolinienkonstruktion, bei Bedarf Grenzen und Bezeichnungen der Schnittebenen von Vorratsblöcken darzustellen.

1.3.2. Isolinien unterschiedlicher Sachverhalte in einem Riß sind zu kennzeichnen (Strichdicke, Signatur oder Farbgebung).

### 1.4. Geologische Risse bzw. Karten

1.4.1. In geologische Risse bzw. Karten sind geologische Angaben (Mächtigkeiten, Grenzen, Störungen usw.), Aufschlüsse (Bohrungen, Schürfe usw.), Spurlinien geologischer Schnitte und Untersuchungsgebiete (Baustandorte, Sperrstellen, Trassen, Stauraumgrenzen, Lagerstättengebiete, Grubenvorfelder, Kippen usw.) darzustellen.

### 1.5. Qualitäts- und Bemusterungsrisse bzw. -karten

1.5.1. Qualitäts- und Bemusterungsrisse sind, wenn es die Übersichtlichkeit erfordert, zu trennen.

1.5.2. In Qualitätsrisse sind die Untersuchungsergebnisse bzw. statistische Auswertungen derselben, Verteilung der Qualitätsverhältnisse über das gesamte Feld oder Flächen gleicher Gehalte einzutragen.

1.5.3. In Bemusterungsrisse sind Probenahmestellen bzw. -bereiche, Probenbezeichnungen, Art und Umfang der durchgeführten Untersuchungen einschließlich Kontrolluntersuchungen darzustellen.

### 1.6. Vorratsrisse bzw. -karten

1.6.1. Der Maßstab ist so auszuwählen, daß die Aufschlußpunkt-Abstände auf dem Riß in der Regel nicht weniger als 50 mm betragen.

1.6.2. Die inhaltliche Ausführung der Vorratsrisse hat auf der Grundlage der "Richtlinie der Zentralen Vorratskommission über Form und Inhalt von Vorratsberechnungen" und weiteren Festlegungen der Staatlichen Vorratskommission des Ministeriums für Geologie zu erfolgen.

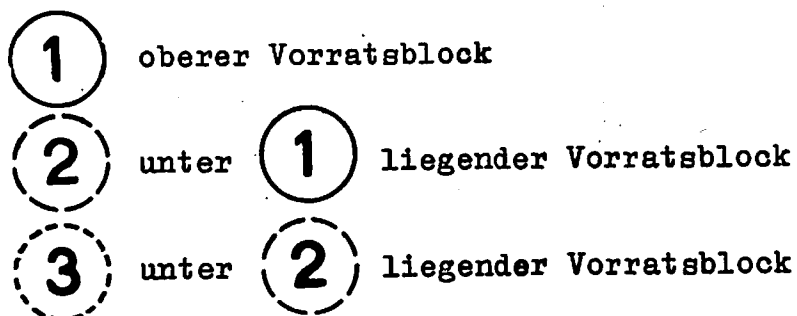
1.6.3. Neben den Grenzen und Bezeichnungen der Vorratsblöcke sind insbesondere Sicherheitspfeiler und -grenzen, Spurlinien der geologischen Schnitte, Hilfspunkte der Vorratsberechnungen (Interpolation, Extrapolation) anzugeben.

1.6.4. Die Darstellung der Probenahme in Bohrungen, Schürfen, Tagebauen, Untertageaufschlüssen und der Bemusterungsergebnisse ist auf dem unter Pkt. 1.5. genannten Rissen vorzunehmen, wenn der Maßstab des Vorratsrisses die Eintragung solcher Daten nicht ermöglicht.

1.6.5. Haben geologische Angaben (Verbreitungsgebiete, Schichtgrenzen, Störungen usw.) Einfluß auf die Abgrenzung der Vorräte, so sind diese in den Vorratsriß einzutragen.

1.6.6. Den auf dem Riß als Flächen (Deckflächen) dargestellten Vorratsblöcken sind für die einzelnen Vorratsklassen einheitliche Farben zu geben.

1.6.7. Die Vorratsblöcke sind mit arabischen Ziffern zu numerieren. Die Blocknumerierung ist mit der höchsten Vorratsklasse und dem größten Block zu beginnen und in der Reihenfolge der Vorratsklassen fortzusetzen. Bei Neuberechnungen ist die Blocknumerierung an bereits vorhandene Blocknummern anzuschließen. Die Blocknummer ist mit einem Kreis zu umranden (Durchmesser des Kreises 12 mm, Höhe der Nummer 6 mm). Werden mehrere untereinander liegende Vorratsblöcke auf einem Riß dargestellt, so sind die Blockbezeichnungen wie folgt vorzunehmen:



Das Innere des Kreises ist in der Farbe des jeweiligen Vorratsblockes anzulegen.

1.6.8. Die Hilfspunkte für die Vorratsberechnung sind durch ein liegendes Kreuz darzustellen. Sie sind wie folgt zu bezeichnen:

Aufschlußpunkte - A  
Interpolationspunkte - I  
Extrapolationspunkte - E

Die Hilfspunkte werden fortlaufend im Uhrzeigersinn um die einzelnen Blöcke, bei Block 1 beginnend, numeriert.

(z. B. A 1, I 2, I 3, E 4 usw.)

An den Bohrungen und Hilfspunkten sind Abraum- und Nuttschichtmächtigkeiten (Teufenextrapolation in Klammern) darzustellen.

Die Mächtigkeiten sind in der Regel mit einer Genauigkeit von 0,1 m anzugeben.

### 1.7. Geologische Schnitte, Blockbilder

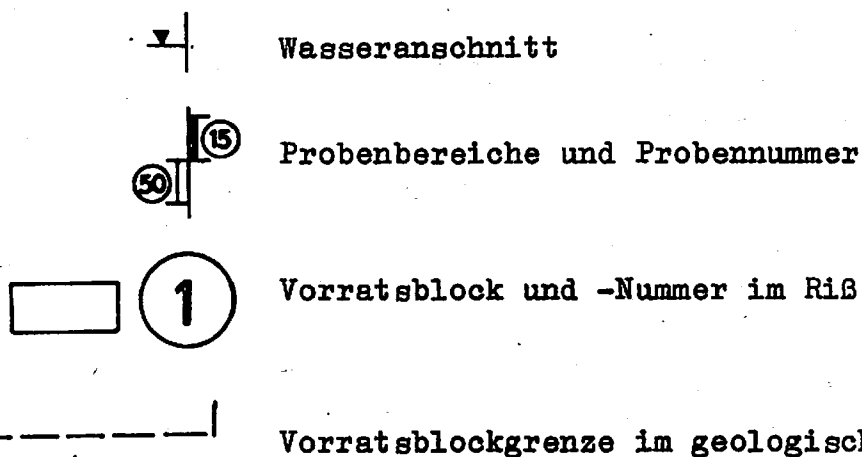
1.7.1. Als Grundlage sind die unter 1.3. bis 1.6. genannten Karten und Risse und Daten der Aufschlüsse, der geologischen Feldokumentation, der Bemusterung und der verfahrenstechnischen Untersuchungsergebnisse zu verwenden.

1.7.2. Der Maßstab ist in Abhängigkeit von der Teufe der Bohrung und den Bohrpunktabständen festzulegen. Bei Überhöhung sind beide Maßstäbe anzugeben.

1.7.3. In Schnitten und Blockbildern sind neben den grundsätzlichen Angaben, wie geologische Schichtgrenzen und Gesteinsbezeichnungen, auch Interpolations-, Extrapolations- und Aufschlußpunkte und die in den Schnittebenen liegenden Grenzen der Vorratsblöcke (als Strichlinie) darzustellen.

Stratigraphische und petrographische Grenzen sind durch unterschiedliche Strichdicke hervorzuheben.

1.7.4. Die nachstehenden von Fall zu Fall erforderlichen Angaben sind wie folgt darzustellen:



1.7.5. Bei isometrischen und dimetrischen Darstellungen sind entsprechende Maßstabskalen einzusetzen. Der Nordpfeil ist in der linken oder rechten oberen Blattecke anzubringen.

Auf gesondert beiliegende Zeichenerklärungen ist hinzuweisen.

1.7.6. Werden Vorratsblöcke im Schnitt dargestellt, so sind die unter 1.6.8. genannten Forderungen anzuwenden. Die Kreisflächen der Blockbezeichnung müssen die Farbe des jeweiligen Vorratsblockes haben und sind wie folgt zu gestalten:

①

Der Vorratsblock liegt vor oder in der Schnittebene

③

Der Vorratsblock liegt hinter der Schnittebene

1.7.7. Bei Signaturzeichnungen ist die Übersichtlichkeit der Darstellung zu beachten. Ergänzungen der standardisierten Signaturen sind zulässig, wenn dadurch notwendige Unterscheidungsmerkmale sichtbar werden.

Besonderheiten wie Gruben, Wege, Bahnlinien, Flüsse usw. sind hervorzuheben.

1.7.8. Zur Erarbeitung von Blockbildern ist zweckmäßigerweise vorgedrucktes Netzpapier zu verwenden.

## 2. Forderungen zum Anlagenkomplex (5) - Formblätter zur Vorratsberechnung

### 2.1. Konditionsparameter (Formblatt 1)

2.1.1. Im Formblatt 1 sind die im Konditionsantrag begründeten und zu bestätigenden Parameter einzutragen.

2.1.2. In der unteren Zeile sind Ort, Datum, Siegel und Unterschrift des bestätigenden Organs beizubringen. Ein Hinweis zur Begutachtung ist anzubringen.

### 2.2. Ausgangswerte zur Vorratsberechnung (Formblatt 2)

2.2.1. Im Formblatt 2 sind alle wichtigen Ausgangswerte für die Durchführung der Vorratsberechnung aufzuführen. Werden verschiedene Qualitäten ausgewiesen, so kann in Spalte 4 hinter die Mächtigkeitzahl ein Buchstabe gesetzt werden (z. B. 10,0 m Glassand Sorte E - 10,0 E).

Werden Zwischenmittel als Abraum ausgehalten, so wird dieser in Spalte 2 mit einem "+" versehen. In den Spalten 3 und 4 erscheinen dann ebenfalls mehrere Werte für die Nutzsicht.

BODENGEOLOGISCHE KENNZEICHNUNG DER ABRAUMSCHICHTEN

Objektbezeichnung: Vorfeld Welzow-Süd

Formblatt 4  
TGL 24 407/05

Anlage

Blatt

Seite 13 TGL 24407/05

Stratigraphie Petrographie	Bodenart	Physikalische Verhältnisse: Gefüge, Lagerung, Wasser- und Luft- haushalt	Chemische Verhältnisse: Kohle- u. Humusgehalt, Sorption, Aziditäts- verhältnisse, Schwefelgehalt, Nährstoffe	Nutzungsartenvorschlag Meliorationsbedarf	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
Quartär Geschiebesand	gelber bis gelbbrau- ner, <u>anlehmiger</u> <u>+ kieseliger Mittelsand</u> <u>mit Feinsand und</u> <u>Grobsand</u>	um 6,8 % Fraktionen unter 0,02 mm, Einzelkorngefüge, örtl. Bröckelgefüge, mäßig lockere Lagerung, starke Wasser- und Luftdurchläs- sigkeit	Kohlegehalt 0,1 % Ct, geringe Sorptionskapazität (4,7 mval/100 g S.), stark saures Reaktionsmilieu (pH 4,7), mittlere Basensättigung (V = 38,8 %), unbedeutender Gesamt- schwefelanteil (0,08 % SO <sub>2</sub> ); HCl-lösl. Nährstoffe, mäßige CaO- u. MgO-Versorgung, Mangel an P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und K <sub>2</sub> O	Forstwirtschaft 40 dt CaO/ha (Kalkmergel; 60 cm Einarbei- tungstiefe) 100 kg N/ha 60 kg K/ha	
Geschiebemergel	graubrauner, <u>karbonat-</u> <u>reicher Lehm bis san-</u> <u>diger Lehm</u>	um 41 % Fraktionen unter 0,02 mm; Bröckelgefüge, örtl. Klumpengefüge, feste Lagerung, i. a. ausgegliche- ner Wasser- und Luftaus- halt, bei zunehmendem Ton- anteil Neigung zu Dichtla- gerung und zeitweiliger Stauwasserbildung	Kohlegehalt 1,0 % Ct, aus- reichende bis hohe Umtausch- kapazität (T = 13,0-17,8 mval/100 g S.), schwach alka- lische Reaktionsverhältnisse (pH 7,5), hohe Basensätti- gung (V = 72,2 %), Gesamt- schwefelanteile von max. 0,99 % SO <sub>2</sub> (kein Nachteil je Beeinflussung des Säuresta- tus), Karbonatanteil 9,5 % CaCO <sub>3</sub> ; HCl-lösl. Nährstoffe; reiche CaO- u. MgO-Ausstat- tung, mäßige K <sub>2</sub> O-Versorgung, Mangel an P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Landwirtschaft 120 kg N/ha 120 kg P/ha 80 kg K/ha	Bodenbearbeitung zum agro-technisch günsti- gen Termin, Einbrin- gung von organischem Dünger zur Verbesse- rung der Texturver- hältnisse und zur Schaffung einer Boden- gare
Mittelmiozän Obere Briesker Schichten Kohlenschluff	rötlichdunkelgrau- brauner bis schwarz- brauner, <u>sehr stark</u> <u>kohlehaltiger Schluff</u> <u>bis lehmiger Schluff</u>	um 55 % Fraktionen unter 0,02 mm, Bröckelgefüge, mäßig feste Lagerung, aus- geglicher Wasser- und Luftaushalt, günstiges Nährstoffspeicherungsver- mögen, gute Wasserkapazität	Kohleanteil um 3,6 % Ct, sehr hohe Umtauschkapazität (T = 69,8 mval/100 g S.), stark saure Reaktionsver- hältnisse (pH 4,2), niedri- ge Basensättigung (V = 27,1 %), Gesamtschwefel- menge um 1,73 % SO <sub>2</sub> ; HCl-lösliche Nährstoffe, reiche CaO- und MgO-Versor- gung, Mangel an P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und K <sub>2</sub> O	Landwirtschaft 500 dt CaO/ha (Domsdorfer Ver- fahren; 60 cm Einarbeitungs- tiefe) 200 kg N/ha 200 kg P/ha 150 kg K/ha	bei oberflächiger Verkipfung in Trok- kenperioden Ausbil- dung eines reversib- len Benetzungswider- standes

BODENGEOLOGISCHE KENNZEICHNUNG DER KIPPSUBSTRATE

Objektbezeichnung: Tagebau Welzow-Süd Absetzertiefschüttung A Re(B) 5000 (Wiederurarmungsabschnitt)

Kartierungseinheit Größe in ha/ Probe - Nr.	Bodenform	Symbol	Stratigraphie Petrographie Bodenart	Physikalische Verhältnisse: Gefüge, Lagerung, Wasser- und Luftgehalt	Chemische Verhältnisse: Kohle- u. Humusgehalt, Sorption, Aziditäts- verhältnisse, Schwefelgehalt, Nährstoffe	Nutzungsarten- vorschlag	Meliorationsbedarf	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6,8 ha Proben: K 1178/71 K 1348/71 K 1349/71	Blunoer Kippsand	BIS	quart., gelbbrauner bis hellgraubrauner, kiesiger anlehmgiger Mittelsand mit Grobsand und Feinsand mit + zahl- reich beigemengtem Schluff- und Tonbrocken	4,9-7,7 % Fraktion. <0,02 mm; Einzelkorn- gefüge, örtl. Bröckel- gefüge, mäßig lockere bis mäßig feste Lage- rung; starke Wasser- u. Luftdurchlässigkeit; in Trockenperioden austrocknungsge- fährdet; geringes bis begrenzt Wasser- u. Nährstoffhalte- vermögen	Kohlegehalt um 0,3 % Ct; ge- ringe bis mäßige Sorptions- kapazität (T=3,7-8,6 mval/ 100 g S.), stark saures bis schwach saures Reaktions- milieu (pH 3,7-5,5); geringer bis mittl. Basensättigungs- grad (V=8,1-55,0 %) Gesamt- schwefelanteil zw. 0,07 und 0,16 % SO <sub>3</sub> ; HCl-lösl. Nährstof- fe; ungenügende Ausstattung mit CaO, MgO, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und K <sub>2</sub> O	Forst- wirtschaft	40 dt CaO/ha (Kalkmangel, 60 cm Einar- beitungstiefe) 100 kg N/ha 60 kg K/ha <u>Rekultivierung</u>	Ausbringung d. Stickstoff- düngung erst im 3. Jahr nach der Pflanzung
5,1 ha Proben: K 1717/72 K 1719/72	Lauter Kippkohle- sand	Lt CS	tert.-quart., rötlich- graubrauner bis röt- lich-graubrauner, kohle- haltiger, kiesiger leh- miger Mittelsand mit Feinsand und Grobsand mit vereinzelt beige- mengtem Kohle-, Ton- und Schluffbrocken	13,6-25,6 % Fraktio- nen <0,02 mm; Bröckel- gefüge; mäßig lockere bis mäßig feste Lage- rung; i.a. ausgegliche- ner Wasser- und Luft- haushalt, bei stärkerer Schluff- und Tonbrocken- beimengung, Neigung zur Verdichtung und zeit- weiliger Staunässebil- dung	Kohlegehalt zwischen 0,8 und 1,5 % Ct, ausreichende bis hohe Umtauschkapazität (T= 11,7-16,6 mval/100 g S.), sehr stark saure bis stark saure Bodenreaktion (pH 3,4- 3,5), geringe Basensättigung (V=um 23 %); Gesamtschwefel- anteile um 0,56 % SO <sub>3</sub> ; HCl- lösliche Nährstoffe; mäßige CaO-Vorräte, Mangel an MgO, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und K <sub>2</sub> O	Land- wirtschaft	350 dt CaO/ha (Domsdorfer Verfahren, 60 cm Einar- beitungstiefe) 180 kg N/ha 200 kg P/ha 150 kg K/ha <u>Wiederurbar- machung</u>	
26,3 ha Proben: K 1718/72 K 1720/72	Trebendor- fer Kippkohle- sand	Td CS	tert.-quart., rötlich- graubrauner bis schwarzbrauner, kohle- bis stark kohlehalti- ger, kiesiger lehmiger Feinsand mit beige- mengtem Kohle-, Ton- und Schluffbrocken	7-14 % Fraktionen <0,02 mm; Einzelkorn- bis Bröckelgefüge; mäßig lockere bis mäßig feste Lage- ng, gute Durchlüftung, günstiges Wasser- u. Nährstoffhaltevermö- gen; bei höherem Ton- und Schluffbrockenan- teil Neigung zur Ver- dichtung und zeitweili- ger Staunässebildung	Kohlegehalt zwischen 1,3 und 1,4 % Ct; hohe Sorptionskapa- zität (T=17-18,3 % mval/100 g S.); sehr stark saures Reak- tionsmilieu (pH 2,7), Sorp- tionskomplex ausschließlich mit H-Ionen belegt (V=0 %); Gesamtschwefelanteil von 1,15-1,32 % SO <sub>3</sub> ; HCl-lösliche Nährstoffe, mäßige CaO-Vor- räte, Mangel an MgO, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und K <sub>2</sub> O	Land- wirtschaft	750 dt CaO/ha (Domsdorfer Verfahren, 60 cm Einar- beitungstiefe) 200 kg N/ha 200 kg P/ha 150 kg K/ha <u>Wiederurbar- machung</u>	in Trocken- perioden Aus- bildung eines oberflächigen reversiblen Benetzungs- widerstandes



2.2.2. In den unteren Zeilen sind die Summen und Mittelwerte je Vorratsblock einzutragen. Bei geringem Umfang der Ausgangswerte kann das Formblatt durch Anbringen weiterer Zeilen für Summen und Mittelwerte für mehrere Vorratsblöcke Verwendung finden.

### 2.3. Berechnung der Vorräte (Formblatt 3)

2.3.1. Die gewählte Berechnungsmethode sowie die Berechnungsformel ist in die obere rechte Spalte einzutragen. Die im Formblatt 2 errechneten Mittelwerte sind in die Spalten 4 bis 6 und 11 bis 14 einzutragen. Die errechneten Vorratsmengen sind nach der Rundungsvorschrift auf drei von Null verschiedenen Ziffern anzugeben.

2.3.2. In den unteren Zeilen ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Vorratsberechnung zu bringen.

Die rechnerische Überprüfung der Vorratsberechnung ist am unteren Rand des Formblattes zu beurkunden.

### 3. Forderungen zum Anlagenkomplex (7) - Spezielle geologische Darstellungen

Bodengeologische Kennzeichnung der Abraumschichten (Formblatt 4)

Bodengeologische Kennzeichnung der Kippsubstrate (Formblatt 5)

3.1. In den Formblättern 4 und 5 sind die Ergebnisse bodengeologischer Untersuchungen zur Kennzeichnung der Abraumschichten und der Kippsubstrate zusammenfassend darzustellen.

3.2. Zur Entscheidung einer land- und forstwirtschaftlicher Nutzung (Spalte 5 - Formblatt 4, Spalten 7 und 8 - Formblatt 5) ist als wesentliches Kriterium der Anteil der Fraktionen unter 0,02 mm Korngröße und die Sorptionskapazität heranzuziehen. Bei Meliorationsbedarf ist der Kalkbedarf in dt CaO/ha und die Düngermengen in kg N, P, K/ha anzugeben. Bei der Berechnung des Kalkbedarfes ist die Einarbeitungstiefe zu berücksichtigen. Hinweise auf Meliorationsmittel (Kalkmergel, Asche) und die Art der Einarbeitung sind erforderlich.

3.3. In die Spalte 6 bei Formblatt 4 bzw. Spalte 8 bei Formblatt 5 sind ggf. Hinweise zur Gefügemelioration, zu speziellen Fruchtfolgen oder Holzarten und für besondere meliorationstechnische Maßnahmen einzutragen. Eventuelle Hinweise auf Ausbringung der Kalk- und Reinnährstoffmengen im Rahmen der Wiederurbarmachung oder Rekultivierung sind zu geben.

**Hinweise**

Im vorliegenden Standard ist auf folgenden Standard Bezug genommen:

TGL 0-824 Zeichnungen; Faltung auf A 4 für Ordner

Bergbau; Bergmännisches Rißwerk	siehe TGL 6429
Braunkohlenbergbau; Lagerstättenarchiv	siehe TGL 15387
Geowissenschaftliche Karten, Profile und Schnitte	siehe TGL 23959
Geologische Industrie; Terminologie der Kartographie	siehe TGL 23961

Richtlinie der ZVK über Form und Inhalt von Vorratsberechnungen vom 4. Mai 1961. -- Wiss.-techn Inform.-dienst Zentr. Geol. Inst., Berlin 5 (1964) Sonderheft 2, S. 72 - 75.

## Konditionsparameter

Anlage

Wirtschaftsleitendes Organ	Lagerstättennummer	Geheimhaltungsgrad
Rat des Bezirkes Dresden - Bezirksbauamt -		VD
Objektkurzbezeichnung	Erkundungsstadium	Erkundungszeitraum
Sand Nauendorf	Erkundung	1969
Erkundungsbetrieb	Auftraggeber für die Erkundungsarbeiten	Techn.-ökonom. Kennziffern erarbeitet
VEB Geologische Forschung und Er- kundung Halle BT Freiberg	VEB Kalksandstein- werk Nauendorf	VE Baustoffkombinat Dresden

## Konditionsparameter:

1. Mindestmenge an Bilanzvorräten = 1,9 Mio m<sup>3</sup>
2. maximales A : N - Verhältnis = 1 : 1,9
3. Abschlämbbare Bestandteile = max. 5 %
4. Mindestkornanteil 0 - 5 mm = 80 %

Vorgegeben durch:

Bestätigt durch Staatliche Vorratskommission am: 28. 2. 1974

Ausgangswerte zur Vorratsberechnung Summen und Mittelwerte					Formblatt 2 TGL 24407/05		Anlage Blatt	
Objektbezeichnung: Kies Harthau 1971 Vorratsblock - Nr. 1, 2								
Bohrung-Nr. Hilfspunkt Nummer	Abraum m	Nutzschicht		Qualitätsparameter Durchschnittsgehalte je Nutzschiebtbereich				Bemerkungen
		Teufenbereich m	Mächtigkeit m	2 mm    0,2    Abschl.				
				%	%	%	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
34/71	1,5	1,5 - 22,5	21,0	40,5	3,2	0,7		
29/71	3,4	3,4 - 28,0	24,6	51,0	12,2	3,6		
25/71	0,2	0,2 - 28,0	27,8	56,8	7,9	1,9		
30/71	0,5	0,5 - 23,7	21,7	38,9	16,2	3,5		
31/71	0,3	0,3 - 22,0	21,7	29,8	9,2	2,8		
32/71	0,3 +0,8	0,3 - 8,2 9,0 - 28,0	7,9 +19,0	39,4 61,2	11,9 5,8	2,1 0,9		
6	7,0		143,7	6648,99	1342,33	326,48		
Mittel	1,2	A:N = 1:20	24,2	46,3	9,3	2,3		
Vorratsblock 2								
1/72	2,3 +1,1	2,3 - 7,6 8,7 - 16,2	5,3 F +7,5 E					
6/72	1,6	1,6 - 15,0	13,4 E					
2/72	1,8 +1,4	1,8 - 7,6 9,0 - 13,0	5,8 F +4,0 E					
Summen	3		36,0					
Mittel	2,7	A:N = 1:4,45	12,0					
Bemerkungen: F = Sorte F E = Sorte E								

Berechnung der Vorräte							Methode: Vorratsfläche x mittlerer Mächtigkeit = Vorratsmenge				VD			
Objektbezeichnung: <b>Kies Harthau 1971</b>														
Vorrats- block/ Teilfeld/ Schnitt	Lage auf Bohrriß/ Anlage	Fläche  m <sup>2</sup>	Durchschnitts- mächtigkeiten		Verhältnis A : N	Abraum- menge  Mio m <sup>3</sup>	Roh- dichte  g <sub>n</sub> t/m <sup>3</sup>	Vorratsmenge		Vorrats- klasse	Durchschnittsgehalte			
			Abraum m	Nutz- schicht m				Mio m <sup>3</sup>	Mio t		2 mm	0,2mm	Abschl.	
											%	%	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	2.1.	113 000	1,2	24,2	1:20	0,136	1,8	2,74	4,93	C <sub>2</sub>	46,3	9,3	2,3	
2	2.2.	100 000	2,7	12,0	1:4,45	0,27	1,5	1,20	1,80	C <sub>2</sub>				
		<b>Gesamtvorräte</b>	<b>Vorratsklassen</b>					<b>davon befristet - unbefristet blockiert</b>			<b>Vorratsverluste</b>			
<b>Bilanzvorräte</b>		B	C <sub>1</sub> 4,93 Mio t		C <sub>2</sub>									
<b>Außerbilanzvorräte</b>		c <sub>1</sub>	1,8 Mio t		c <sub>2</sub>									
<b>Prognostische Vorräte</b>		δ <sub>1</sub>			δ <sub>2</sub>									
<b>Bemerkungen:</b>										Rechnerisch (Unterschr.) überprüft: Markscheider Datum 3. 4. 1972				

Formblatt 3 Anlage  
TGL 24407/05 Blatt